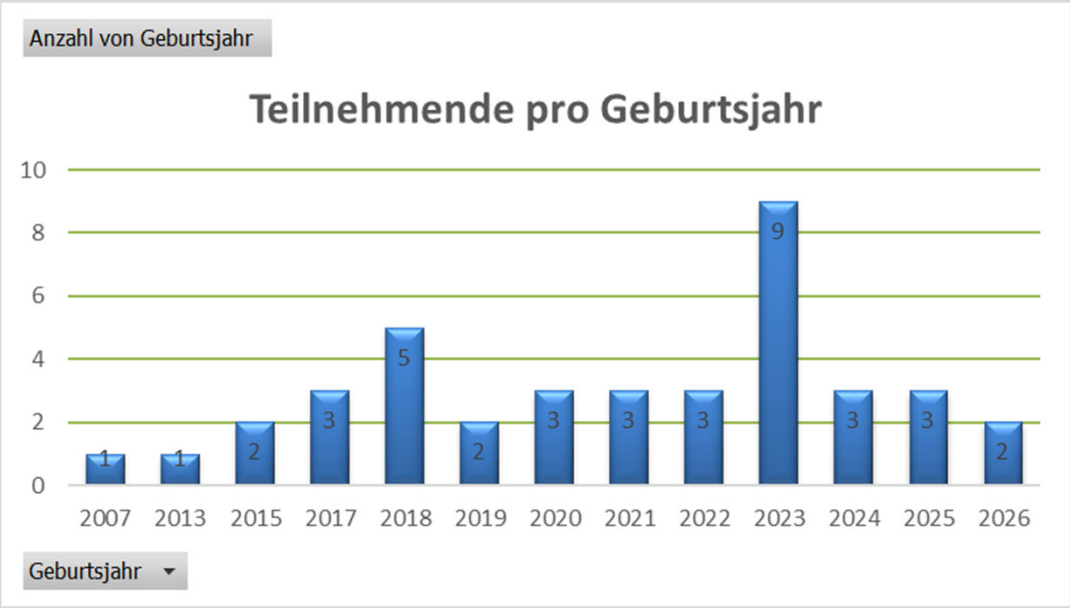


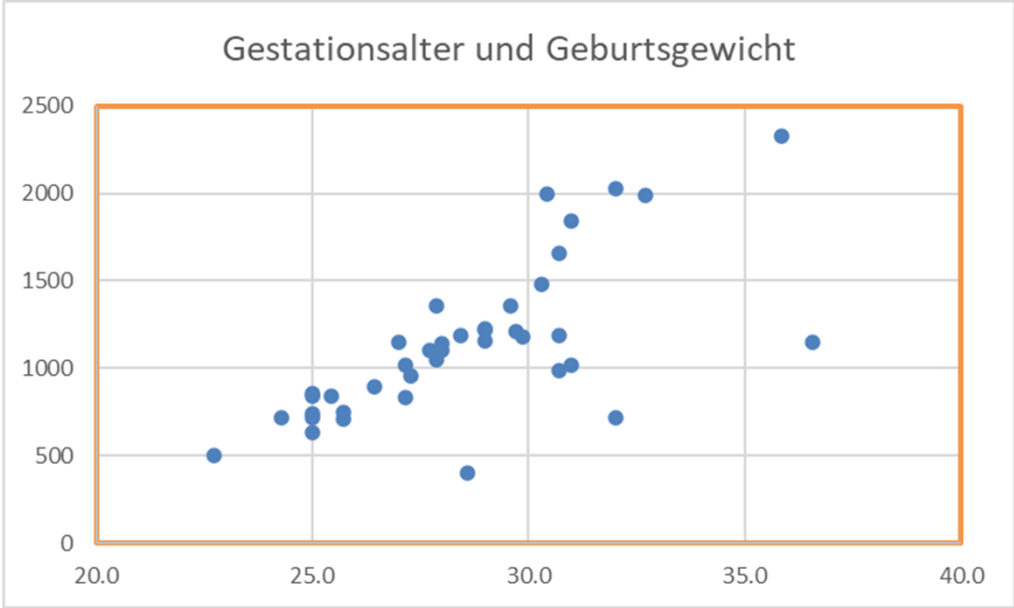
Welt Frühgeborenen Tag 2026
‘damals & heute’

15.11.2026

Ostschweizer Kinderspital

2026 – wer ist heute hier?





damals & heute





1909





1966





2026

1857- 1880 - 1900

1945–1970

1970–2000

2000-2020

Wärme

Infektionen

Atmung

Ernährung

Schmerz

Psychologie Eltern & Kind
Baby als Person

Entwicklungsfördernde
Betreuung

Neuroprotektion

Familien

1900–1960: Schutz durch Trennung

Neonatologie

Um 1900 Inkubatoren werden gezeigt und eingesetzt (Couney). Pierre Budin in Paris fördert Stillen und den Einbezug der Mütter.

1920er–1950er Strenge Hygiene und feste Besuchszeiten: Eltern sind meist nur Besucher.

1940er–1960er Intensivpflege Neonatologie entsteht. Im Zentrum stehen Überleben, Wärme, Ernährung und Infektionsschutz.

Swiss Society of Neonatology 1995

FMH-Schwerpunkttitel 1999

Psychologie

1928 John B. Watson rät zu sachlicher Erziehung ohne zu viel Zärtlichkeit.

1945 René Spitz beschreibt den «Hospitalismus»: Säuglinge ohne feste Bezugsperson entwickeln sich schlecht.

1951 John Bowlby schreibt für die WHO über Mutterentbehrung. Daraus entsteht die Bindungstheorie (Bonding).

1958 Harry Harlow zeigt an Rhesusaffen: Körperkontakt ist wichtiger als Nahrung.

Wärme und Überleben allein genügen nicht:
Nähe und Beziehung sind ein Grundbedürfnis des Kindes.

Weltausstellungen um 1900 - Inkubatoren




SOUVENIR DE L'EXPOSITION DE GENÈVE 1896

ŒUVRE MATERNELLE DES COUVEUSES D'ENFANTS

Fondée en 1891 pour l'élevage gratuit des enfants nés avant terme ou débiles

TÉLÉPHONE PARIS — 26, Boulevard Poissonnière, 26 — PARIS TÉLÉPHONE

Expositions universelles : Classe Médecine et Chirurgie

LYON 1894 : **Médaille d'argent** ; — AMSTERDAM 1895 : **Grand Prix** ; — BORDEAUX 1895 : **Grand Prix.**

Location de Couveuses à domicile.

Location de Couveuses à domicile.

VUE PARTIELLE D'UNE SALLE

La salle d'exposition permanente compte toujours une moyenne de 10 bébés vivants

(9 heures du matin à 11 heures du soir)

Une visite aux COUVEUSES D'ENFANTS ne s'oublie jamais !



https://neonatology.net/

Wärme & Infektionen







Preemies: What the Fight to Save Preterm Babies Looked Like in 1939
Neonatology on the Web – neonatology.net

Ernährung



Mit diesem Plakat trägt Frida Imboden-Kaiser ihren ‹Feldzug für die Brusternährung› an die Landesausstellung von 1914; gemalt hat es ihre Jugendfreundin, die St.Galler Malerin Hedwig Scherrer.





Preemies: What the Fight to Save Preterm Babies Looked Like in 1939
Neonatology on the Web – neonatology.net

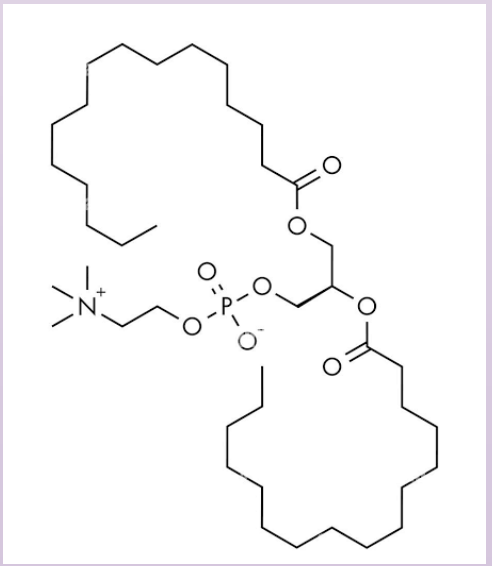
Atmung





Dr. Mildred Stahlman

1961



1991/1992

Preemies: What the Fight to Save Preterm Babies Looked Like in 1939
Neonatology on the Web – neonatology.net

Familien - Besucher





Schmerz

‘*nie bewiesen worden, dass Frühgeborene Schmerz empfinden*’

1985 Jill & James Lawson (Jeffrey)
elterlicher & öffentlicher Druck

1987 Kanwaljeet S. "Sunny" Anand
medizinische Forschung

Anand, K. J., & Hickey, P. R. (1987). Pain and its effects in the human neonate and fetus. *N Engl j Med*, *317*(21), 1321-1329.
Anand, K. J., Sippell, W. G., & Green, A. A. (1987). Randomised trial of fentanyl anaesthesia in preterm babies undergoing surgery: effects on the stress response. *The Lancet*, *329*(8527), 243-248.

1970-1985: Das Kompetente Neugeborene

Daniel N. Stern & Nadia Bruschweiler-Stern

Psychiater, New York und Genf

KERNIDEE

Das Selbstempfinden des Babys entsteht in der Beziehung. Affektabstimmung: Eltern spiegeln seine Gefühle.

FÜR DIE NEONATOLOGIE

Eltern brauchen Zeit und Raum, in die Elternrolle hineinzuwachsen – gerade bei einer Frühgeburt.

Hanuš & Mechthild Papoušek

Pädiatrie, München

KERNIDEE

Eltern haben intuitive Kompetenzen (Blickkontakt, Ammensprache, Rhythmus), die das Baby beim Regulieren unterstützen.

FÜR DIE NEONATOLOGIE

Stress und Trennung können diese Intuition hemmen: Eltern brauchen Ermutigung und Begleitung.

T. Berry Brazelton & Heidelise Als

Kinderarzt/Psychiaterin, Boston

KERNIDEE

NBAS (1973): Neugeborene haben eigene Verhaltensstile. Eltern lernen, ihr Kind zu «lesen».

FÜR DIE NEONATOLOGIE

Heidelise Als entwickelt die Forschung weiter für Frühgeborene

1978 **Känguru-Methode, Bogotá**

Edgar Rey und Héctor Martínez: Haut-zu-Haut-Kontakt als Alternative zum Inkubator.

Heidelise Als

Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Program (NIDCAP)

1982 Heidelise Als (Harvard, Boston): «Synaktive Theorie der Entwicklung» und ein Beobachtungsverfahren für Frühgeborene (APIB).

1986 Erste Arbeit zu individueller Verhaltens- und Umgebungsbetreuung bei Frühgeborenen (Als et al.).

1994 Randomisierte Studie (JAMA): bessere medizinische und neurofunktionelle Ergebnisse bei Kindern mit sehr tiefem Geburtsgewicht.

Heute NIDCAP Federation International: rund 30 Ausbildungszentren weltweit.

FINE Family and Infant Neurodevelopmental Education



Auch das Frühgeborene «spricht» durch sein Verhalten – die Betreuung folgt seinen Signalen.

Entwicklungsfördernde Betreuung - 1980-2000







Bausteine der ersten Jahre

Lagerung und Nestchen
Beugehaltung und Begrenzung statt flach und frei im Inkubator.

Licht- und Lärmschutz
Inkubatorabdeckungen und Gehörschutz.

Gebündelte Pflege
Weniger Störungen, mehr Ruhephasen und Schlafschutz.

Känguruhen
Anfang der 1990er in Europa/Schweiz.

Eltern als Bezugspersonen
Besuchszeiten werden schrittweise ausgeweitet.







Blick in die Zukunft



Ostschweizer Kinderspital

2026

Entwicklungsfördernde Betreuung - **NeoPLUS**

2086

Familien

Bio-Psychosoziale Belastungen
Geschwister/Bezugspersonen
Forschung
Elternvereinigungen
Jugend- und Erwachsenenalter

ab 01.01.2027 – Wochenbett & Neo (1.Schritte Couplet Care)

Wärme

Ernährung
Frauenmilch
targeted fortification

Atmung
CPAP; HFNC
NAVA



Neuroprotektion

Schmerz
mittel-/langfristige Auswirkungen (Schmerzempfindung)
Schmerz/Stress
Schmerz-Score; pharmakologische und nicht-pharmakologische Massnahmen
Resilienz

Infektionen
zurückhaltender mit Antibiotika

Känguruhen ist Behandlung

so früh und so lange wie klinisch möglich –
auch mit Vater, Geschwister und Bezugsperson

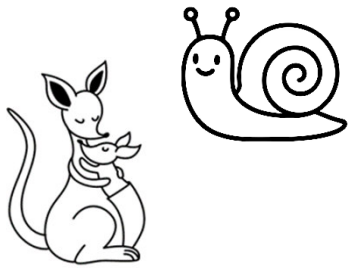


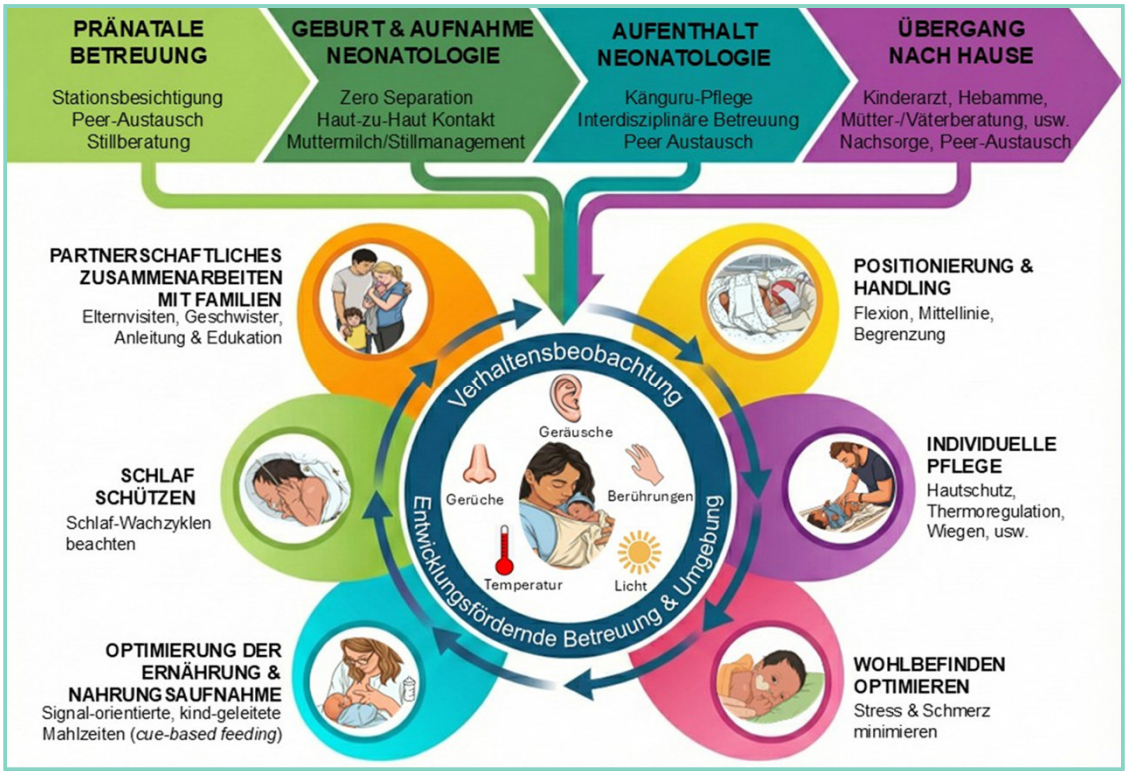


#ZeroSeparation

Familienzentrierte/-integrierte entwicklungsfördernde Betreuung

Neonatologie
Partnerschaftlich
Lesen (von Signalen)
Unterstützen
Stärken





Berchtold et al., Paediatrica 2026. DOI: 10.35190/Paediatrica.d.2026.2.6. WHO, 2022.

Familien gestalten Forschung als Partner mit

Eltern bestimmen mit,
welche Fragen Forschung stellt.

- Relevante Fragen aus dem Alltag
- Kommunikation und Entlastung
- Langfristige Entwicklung und Gesundheit der Familie

Forschung mitgestalten ist mehr als an einer Studie teilnehmen

Care PartIES: PPI-Guideline, 2025. Frühchen & Neokinder Schweiz und Universität Zürich. Stand: 11.10.2026.

Frühgeborene im Jugend- und Erwachsenenalter







LesPremas/R.Methot

Gesundheit im Jugend- und Erwachsenenalter

Projekt und Stand	Forschungsfrage	Bedeutung
IMPROVE PRETERM 2025–2028	Wie wirkt frühe Versorgung langfristig?	Bessere Grundlagen für Behandlung und Begleitung
HAPP-e Digitale Kohorte	Wie geht es Erwachsenen nach Frühgeburt?	Mehrsprachige Fragebögen ab 18 Jahren
RECAP PRETERM Projekt 2017–2021	Was zeigen europäische Langzeitstudien gemeinsam?	Projekt abgeschlossen, Datenplattform weiter genutzt

Erhöhte Gruppenrisiken bestimmen keinen individuellen Lebensweg

Die Geburtsgeschichte und frühen Verlauf bleibt wichtig
Blutdruck, Herz-Kreislauf, Atmung, Wohlbefinden

Peer-Gruppen Erwachsene

ADULT PREEMIE ADVOCACY NETWORK

- Weltweiter Peer-Austausch und Interessenvertretung
- Erfahrungen Betroffener mit Forschung verbinden.
- www.adultpreemies.com

VOLWASSEN PREMATUUR

- Niederländische Selbsthilfe mit englischen Informationen.
- Praktische Hilfen für Alltag und Arztgespräche.
- www.volwassenprematuur.nl



- Arbeitskreis Erwachsene Frühgeborene
- www.frühgeborene.de

Elternorganisationen & Netzwerke



FRÜHCHEN & NEOKINDER

familienPLUS

NESTERNCHEN

PräeNetz

GFCNI global foundation for the care of newborn infants

NEOPEDIA® Globale Informationsplattform für Familien mit frühgeborenen oder kranken Babys





global alliance for newborn care



FAMILY-CENTERED CARE TASKFORCE





Bundesverband Das frühgeborene Kind

Was ändert sich ab Juli 2027?

Voraussetzung: Mutter oder Neugeborenes mindestens 2 Wochen nach der Geburt im Spital

Wer?	Welche Verlängerung?
Mutter	Mutterschaftsentschädigung wird um die Dauer des Spitalaufenthalts des Kindes oder der Mutter verlängert.
anderer Elternteil	Urlaub um die Dauer des Spitalaufenthalts der Mutter, höchstens 84 zusätzliche Tage

Bundesrat, 26.08.2026. Reformzusammenfassung mit Verweis auf WEKA, 27.08.2026. Stand: 11.10.2026.

Veränderungen – damals & heute

- Vom Gerät zum Kind
- Schutz bedeutete Trennung - heute bedeutet es möglichst viel sichere Nähe (Sicherheit)
- Von Massnahmen *am* Kind zu Massnahmen *mit dem* Kind

Eltern als Besucher → Eltern als aktive Partner

Eltern sind die konstantesten Menschen im Leben ihres Kindes und bringen *hochspezifisches* Wissen um ihr Kind mit. Das Team bringt *hochspezialisiertes* Fachwissen, Sicherheit & Begleitung.

Anliegen? Ideen? Rückmeldungen?

